



K1-Rennen der auf der Strecke.

■ WM Kanu-Marathonrennsport in Oklahoma-City / USA

Marathonkanuten bei WM ohne Fortune

Von Jan Reger

Vom 26. – 28. September fanden die Kanu-Marathonrennsport-Weltmeisterschaften im amerikanischen Oklahoma-City statt. Die amerikanischen Organisatoren überzeugten durch einen perfekt organisierten Ablauf. Zudem trug die Regattastrecke mit ihren modernen Anlagen im Boathouse-District von Oklahoma-City ihren Anteil bei.

Nach der Anreise der 16 Sportler und deren Trainer und Betreuer von Frankfurt über Dallas wurde man bei der Ankunft in Oklahoma-City von der Flutlichtanlage an der Regattastrecke überrascht. Abends um 21.00 Uhr fanden dort noch Trainingsfahrten der Ruderer statt.

In den drei Folgetagen wurde die Strecke von den Sportlern ausgiebig zum Training genutzt. Die Strecke und die Portage mit Ein- und Ausstieg wiesen keine besonderen Schwierigkeiten auf. Die Wettkämpfe konnten somit beginnen. Zuvor gab es noch die obligatorische Eröffnungsfeier die abwechslungsreich gestaltet und endlich mal wieder von den Nationen gut besucht war.

Junioren-Einer

Die Wettkämpfe starteten dann am Freitag Morgen mit dem teilnehmerstärksten

Feld dem KI der Herren Junioren. Der 3. der diesjährigen EM Yannik Pflugfelder aus Heilbronn und der Magdeburger Florian Horenburg waren hier für den DKV am Start. Nach gutem Start der Beiden überraschte das Feld die Beiden mit einer sehr langen Nachstartphase, bis über die Erste Wende hinaus. Das hohe Tempo in dieser Phase zeigte Wirkung, so das die Beiden im Feld nach hinten gereicht wurden. Erschwerend kam für Yannik Pflugfelder hinzu, dass er nach der ersten Runde eine Kenterung hinnehmen musste. Nach selbständiger Entleerung seines Bootes fuhr er dem Feld hinterher. Florian Horenburg musste unterdessen dem ständigen Tempowechseln Tribut zollen und fiel weiter zurück. Am Ende erreichten Florian Horenburg als 21. und Yannik Pflugfelder als 24. ins Ziel. Sieger wurde der Däne Mads Brandt Petersen vor dem Ungar Antal Vidakovich.

Das anschließende Rennen im KI der Damen Junioren fand ohne deutsche Beteiligung statt.

Im CI der Herren Junioren konnte Tom-Paul Ganse vom KC-Potsdam seine gesammelten Erfahrungen von der EM nutzen und fuhr ein gutes Rennen. Ebenfalls mit einem guten Start verstand er es hervorragend in der Gruppe der führenden Marathonnationen mit zu fahren. Am Ende des Rennen wurde das Führungsfeld aber insgesamt auseinander gezogen. Ganse verbesserte sich aber gegenüber seinem 6. Platz von der EM und konnte sich über einen guten 5. Platz freuen. „Die beiden Spanier vor mir hatte ich bei der EM noch hinter mir gelassen“ ärgerte er sich unmittelbar nach dem Rennen über die verpasste Medaillenchance.

U 23

Am Nachmittag folgte das Rennen im KI der Herren U23, dem wohl härtesten Wettbewerb der WM. Harte Positionskämpfe mit langen Zwischenspurts machen dieses Rennen unkalkulierbar. Nach dem Start fuhr fast das gesamte Feld kompakt die ersten zwei Runden bis zur ersten

Portage. Eine Tempoverschärfung im Vorfeld der Portage riss das Feld ein wenig auseinander. Marcel Paufler aus Bremen konnte sich am besten positionieren und lief eine gute Portage, sodass er in der Folgezeit erst einmal gut vorne dem Streckentempo und den Zwischenspurts standhalten konnte. Felix Richter aus Raunheim musste leider abreißen lassen. In der Folgezeit fuhr er ein couragiertes Rennen in der 2. Gruppe. Marcel Paufler schaffte es trotz schlechten Positionen beim Ausstieg und dem dadurch nach der Portage resultierenden Herankämpfen an die Führungsgruppe, sich vorne zu behaupten. Felix Richter machte dann in der vorletzten Runde, genau wie zuvor Yannik Pflugfelder, Bekanntschaft mit dem kühlen Nass. Am Ende kam er als 18. ins Ziel. Marcel Paufler konnte bis zum Ziel mit seinen Leistungen überzeugen, und wurde in einer Sechsergruppe, die innerhalb von 34 Sekunden ins Ziel kam, siebter. Gold gewann als Ausreißer der Ungar Balazs Havas mit 1 Minute vor dem 2. Casper Pretzmann aus Dänemark.

Zweier-Rennen

Am zweiten Wettkampftag starteten am Morgen die KI der Herren und Damen Junioren. Im KI der Herren Junioren fuhr die Bremer Sven Paufler und Martin Schubert sowie der Magdeburger Florian Horenburg mit Torben Blume aus Potsdam ein unglückliches Rennen. Gut aus dem Start kommend fuhr Horenburg/Blume in das Cockpit eines vor ihnen gekentertes Boot und wurden entsprechend aufgehalten. Der Bremer Zweier erwischte für sich einen guten Start und konnten zwei Runden bis zur ersten Portage gut mithalten. Sehr gut positioniert kam Martin Schubert leider nicht synchron mit Sven Paufler aus dem Boot. In der Folge verhakete sich das Steuer und verbog. Beim Einstieg wurde dies wieder notdürftig zurechtgebogen. Danach fuhr die Beiden das Rennen eingeschränkt durch, und kamen als 18. ins

Ziel. Die Pechvögel vom Start konnten sich am Ende noch auf den 16. Platz herankämpfen. Gold ging hier an Südafrika, Silber und Bronze an Ungarn. Im KI der Damen Junioren konnten Deike Clasen und Lilli Kurth aus Cottbus sich unspektakulär unter die ersten Zehn platzieren. Nach dem Start bildeten sich zwei Gruppen, mit denen die Beiden leider nicht mithalten konnten. Alleine fuhr sie dann auf den 7. Platz.

Am Rande sei hier bemerkt, dass der Kajakfahrer Yannik Pflugfelder zusammen mit Tom-Paul Ganse auf Wunsch der ICF noch im CI der Herren Junioren starteten, um diesem Rennen eine WM-Wertung zu



Andreas Ihle jubelt im Ziel.

ermöglichen. Nach einer Runde stiegen die Beiden aber aus.

Leistungsklasse-Einer

Zum Showdown kam es dann am Nachmittag im KI der Herren. Am Start neben vielen Marathongrößen auch Olympiasieger Andreas Ihle aus Magdeburg. Zusammen mit Marvin Frick (Saarlouis) war der DKV hier gut aufgestellt. Beide fuhr vom Start an ein gutes Rennen und fanden sich im Verlauf in der zweiten Gruppe, dicht hinter dem Führungsfeld, wieder. Mit guten Laufeleistungen in den Portagen konnten beide sich in dieser Gruppe behaupten. Insgesamt konnte die Gruppe auch ein entstandenes größeres Loch wie-

der auffahren. Am Ende konnte sich Andreas Ihle im Endspurt der Gruppe (Platz 7-13) auf den 9. Platz fahren. Marvin Frick folgte ihm kurz dahinter auf dem 11. Platz. Der Südafrikaner Hank McGregor siegte im Endspurt vor dem Spanier Ivan Alonso. Andreas Ihle freute sich in seinem 3. internationalen Marathonrennen über diese Top-Ten-Platzierung.

Leistungsklasse-Zweier

Am Sonntag standen zum Abschluss noch die KI der Damen und Herren an. Im KI der Damen starteten Hanna Schönrath und Svenja Wolle aus Hamm. Schon am Start mussten die Beiden feststellen, dass an diesem Tag nichts lief. Mit der zweitschlechtesten ersten Runde fuhr sie den Feldern alleine hinterher und kamen nur auf den drittletzten Platz. Gut funktionierende Portagen konnten die Beiden nach dem Rennen aber nicht über ihre Enttäuschung nicht hinweghelfen. Im letzten Rennen der WM standen am Ende dann noch einmal 21 KI der Herren am Start. Für den DKV waren mit Florian und Daniel Wölke aus Friedrichsfeld und Felix Richter mit Marvin Frick zwei erfahrenen Zweier am Start. Die Wölke-Zwillinge erwischten den besseren Start, der sich aber bereits in der zweiten Runde durch ein Rückschlag egalisierte. Genau wie bei der EM zuvor, verbogen die Beiden sich das Steuer und mussten es erst einmal reparieren. Zwischenzeitlich konnte das zweite DKV-Boot die Wölkes überholen. Beide Boote fanden sich im Verlauf des Rennens dann in einer dritten Gruppe wieder. Der 12. Platz von Richter/Frick und der 13. Platz von den Wölkes spiegelt leider nicht die Leistungsfähigkeit beider Boote wieder. Plätze unter den TopTen wären hier möglich gewesen. „Organisatorisch verlief die WM von unseren Planungen bis zum Rückflug hervorragend, sportlich allerdings liegen wir unter unseren Erwartungen“ ist das Fazit des Referenten Jan Reger.